

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 62 (1944)
Heft: 212

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Samstag, 9. September
1944

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Berne
Samedi, 9 septembre
1944

Erscheint täglich,
angenommen an Sonn- und Feiertagen

62. Jahrgang — 62^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N^o 212

Redaktion und Administration:

Effingerstrasse 3 in Bern, Telefon Nr. (031) 21660
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Gef. Abonnements-
beträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen —
Abonnementspreis für SHAB. (ohne Beilagen): Schweiz: jährlich Fr. 22.30,
halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.30, ein Monat
Fr. 2.50 — Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. —
Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionstarif: 20 Rp. die ein-
spaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahres-
abonnementspreis für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 8.30.

Rédaction et Administration:

Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n^o (031) 21660
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière
de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus,
mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FOSC. (sans
suppléments): Suisse: an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre
6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — Etranger: Frais de port en
plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas SA. —
Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm ou son espace;
étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou
à „La Vita economica“: 8 fr. 30.

N^o 212

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amthlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse und Nachlassverträge. Faillites et concordats. Fallimenti e concordati.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Alliance foncière de Genève.
Bilanzen. Bilans. Bilanci.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 120 des KEA über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Selbst-
versorgung und Direktversorgung mit Fleisch und tierischen Fetten).

Amthlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse — Faillites — Fallimenti

Die Konkurse und Nachlassverträge
werden am Mittwoch und am Samstag ver-
öffentlicht. Die Aufträge müssen spätestens
Mittwoch, morgens um 8 Uhr, bezw. am
Freitag um 12 Uhr, beim Schweiz. Handels-
amtsblatt, Effingerstr. 3, Bern, eintreffen.

Les faillites et les concordats sont pu-
bliés chaque mercredi et samedi. Les
ordres doivent parvenir à la Feuille
officielle suisse du commerce, Effinger-
strasse 3, à Berne, au plus tard à 8 heures
le mercredi et à midi le vendredi.

Konkurrenzeröffnungen

(SchKG. 231, 232) (VZG. vom 23. April 1920, Art. 29, 123)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines
Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert,
binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche unter Einlegung der Beweis-
mittel (Schuldscheine, Buchauszüge usw.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift
dem betreffenden Konkursamt einzugeben. Mit der Eröffnung des Konkurses hört
gegenüber dem Gemeinschuldner der Zinslauf für alle Forderungen, mit Ausnahme der
pfandverschicherten, auf (SchKG. 209).

Die Grundpfandgläubiger haben ihre Forderungen in Kapital, Zinsen und Kosten
zerlegt anzumelden und gleichzeitig auch anzugeben, ob die Kapitalforderung schon
fällig oder gekündigt sei, allfällig für welchen Betrag und auf welchen Termin.

Die Inhaber von Dienstbarkeiten, welche unter dem früheren kantonalen Recht
ohne Eintragung in die öffentlichen Bücher entstanden und noch nicht eingetragen sind,
werden aufgefordert, diese Rechte unter Einlegung allfälliger Beweismittel in Original
oder amtlich beglaubigter Abschrift binnen 20 Tagen beim Konkursamt einzugeben. Die
nicht angemeldeten Dienstbarkeiten können gegenüber einem gutgläubigen Erwerber
des belasteten Grundstückes nicht mehr geltend gemacht werden, soweit es sich nicht um
Rechte handelt, die auch nach dem Zivilgesetzbuch ohne Eintragung in das Grundbuch
dinglich wirksam sind.

Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist
als solche anzumelden bei Straffolgen im Unterlassungsfall.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen
besitzt, hat sie ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht binnen der Eingabefrist dem Kon-
kursamt zur Verfügung zu stellen bei Straffolgen im Unterlassungsfall; im Fall unge-
rechtfertiger Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.

Die Pfandgläubiger sowie Drittpersonen, denen Pfandtitel auf den Liegenschaften
des Gemeinschuldners weiterverpfändet worden sind, haben die Pfandtitel und Pfand-
verschreibungen innerhalb der gleichen Frist dem Konkursamt einzureichen.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemein-
schuldners sowie Gewährspflichtige beiwohnen.

Kt. Solothurn Konkursamt Solothurn (822)

Gemeinschuldner: Kaiser-Roth Fritz, 1871, von Leuzigen (Bern),
gewesener Wirt zum Hotel Kreuz in Solothurn, nun in Basel wohnhaft.
Datum der Konkurseröffnung: 7. Oktober 1941.

Sunnararisches Verfahren, Artikel 231 SchKG.

Eingabefrist: bis und mit 29. September 1944.

NB. Das mangels Aktiven am 21. Oktober 1941 eingestellte Konkursver-
fahren wird infolge Aufhebung des Einstellungsbeschlusses vom
14. August 1944 nunmehr durchgeführt.

Kt. Basel-Stadt Konkursamt Basel-Stadt (833)

Der Nachlass des am 17. Mai 1944 verstorbenen

Wolpers-Schwabe Ernst,

wohnhaft gewesen Hardstrasse 67, Inhaber der Firma Ernst Wolpers,
Buchhandlung, Freie Strasse 72, in Basel, wird zufolge Erbverzichts auf
dem Konkurswege liquidiert.

Datum der Konkurseröffnung: 31. August 1944.

Ordentliches Konkursverfahren.

Erste Gläubigerversammlung: Donnerstag den 21. September 1944, nach-
mittags 3 Uhr, im Gerichtshaus, Bühlengasse 1 (Parterre), Zimmer 7.
Eingabefrist: bis und mit 19. September 1944. (Die Gläubiger, die ihre For-
derungen in der Erbauskündigung schriftlich angemeldet haben, sind einer
nochmaligen Eingabe enthoben.)

Von denjenigen Gläubigern, welche der Gläubigerversammlung nicht bei-
wohnen und bis zum 21. September 1944, mittags 12 Uhr, nicht schrift-
liche Einsprache erheben, wird angenommen, dass sie das Konkursamt
zur sofortigen freihändigen Verwertung der gesamten Aktiven ermächtigen.

Kollokationsplan — Etat de collocation

(SchKG. 249—251)

(LP. 249—251)

Der ursprüngliche oder abgeänderte
Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft,
falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem
Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié
passé en force, s'il n'est attaqué dans les
dix jours par une action intentée devant
le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Thurgau Betreibungsamt Sirmach, (823)

im Auftrag des Konkursamtes Münchwilen

Auflage von Kollokationsplan und Inventar

Im summarischen Konkurs über Utzinger E. W., Radiotechniker,
geboren 1921, von Bachenbühlach, wohnhaft gewesen in Hofen-Sirmach, jetzt
vorübergehend in Tuttwil, liegen der Kollokationsplan und das Inventar
den beteiligten Gläubigern auf dem Bureau des Betreibungsamtes Sirmach
zur Einsicht auf.

Auflagefrist: 10 Tage ab 11. September 1944.

Allfällige Anfechtungsklagen sind innert derselben Frist beim Friedens-
richteramt Sirmach anhängig zu machen.

Ct. du Valais Office des faillites, Martigny (828)

Failli: Gay Raymond, matériaux de construction, Martigny-Ville.

Pour cause de consignes tardives et de modifications dues à un désistement,
l'état de collocation est déposé à nouveau.

Le délai pour l'attaquer expire le 18 septembre 1944.

Ct. de Neuchâtel Office des faillites, Neuchâtel (832)

Failli: Virchaux Robert, antiquaire, Faubourg de l'Hôpital 48, Neu-
châtel.

L'état de collocation des créanciers de la faillite susindiquée peut être con-
sulté à l'office précité. Les actions en contestation de l'état de collo-
cation doivent être introduites dans les dix jours dès le 9 septembre 1944;
sinon, l'état de collocation sera considéré comme accepté.

Ct. de Genève Office des faillites, Genève (824)

Rectification d'état de collocation

Failli: Battiaz André, exploitant le cabaret «Au Caveau», Rue du
Cheval-Blanc 4, à Genève.

L'état de collocation des créanciers de la faillite susindiquée, rectifié ensuite
d'admission ultérieure, peut être consulté à l'office précité. Les actions
en contestation de l'état de collocation doivent être introduites dans les
dix jours à dater de cette publication; sinon, l'état de collocation sera
considéré comme accepté.

Ct. de Genève Office des faillites, Genève (825)

Failli: Naftule Jean, commerce de bijouterie, joaillerie et pierres pré-
cieuses, Place de la Fusterie 4, à Genève.

L'état de collocation des créanciers de la faillite susindiquée peut être con-
sulté à l'office précité. Les actions en contestation de l'état de collo-
cation doivent être introduites dans les dix jours à dater de cette publi-
cation; sinon, l'état de collocation sera considéré comme accepté.

Ct. de Genève Office des faillites, Genève (826)

Rectification d'état de collocation

Failli: Société en nom collectif Gavard et Stengle, régie et con-
tentieux, Rue de Hesse 4, à Genève.

L'état de collocation des créanciers de la faillite susindiquée, rectifié ensuite
d'admission ultérieure, peut être consulté à l'office précité. Les actions
en contestation de l'état de collocation doivent être introduites dans les
dix jours à dater de cette publication; sinon, l'état de collocation sera
considéré comme accepté.

Ct. de Genève Office des faillites, Genève (827)

Rectification d'état de collocation

Failli: Stengle Albert, régisseur et agent d'affaires, Rue de Hesse 4,
à Genève.

L'état de collocation des créanciers de la faillite susindiquée, rectifié ensuite
d'admission ultérieure, peut être consulté à l'office précité. Les actions
en contestation de l'état de collocation doivent être introduites dans les
dix jours à dater de cette publication; sinon, l'état de collocation sera
considéré comme accepté.

Schluss des Konkursverfahrens — Clôture de la faillite

(SchKG. 268)

(LP. 268)

Kt. Solothurn Konkursamt Olten-Gösgen, Olten (829)

Das Konkursverfahren über Jeker Walter, Kaufmann, in Trimbach,
ist durch Verfügung des Konkursrichters vom 31. August 1944 als ge-
schlossen erklärt worden.

Konkursstelerungen — Vente aux enchères publiques après faillite

(SchKG. 257—259) (LP. 257—259)

Ct. du Valais Office des faillites, Martigny (830)

Ventes de conserves de viande

L'Office des faillites de Martigny vendra sur la place centrale, à Martigny-Ville, le 18 septembre 1944, des 9½ beures, 1000 boîtes environ de conserves de viande (goulache, pâtes de saucisse à la paysanne, tripes, marque Ruff), assorties en caisses de 15, 30, 45, 60 boîtes.

Cette vente est franche de titres de rationnement.

Cette marchandise provient de la masse en faillite

Société pour le développement de mines et d'entreprises sidérurgiques,

à Genève.

Martigny-Ville, 6 septembre 1944.

L'Office des faillites:

Chs Girard.

Nachlassverträge — Concordats — Concordati**Nachlassstundung und Aufruf zur Forderungseingabe**

(SchKG 295, 296, 300.)

Sursis concordataire et appel aux créanciers

(L. P. 295, 296, 300.)

Den nachbenannten Schuldern ist eine Nachlassstundung bewilligt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen in der Eingabefrist beim Sachwalter einzulegen, unter der Androhung, dass sie im Unterlassungsfalle bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberechtigt wären.

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sursis concordataire.

Les créanciers sont invités à produire leurs créances auprès du commissaire dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.

Kt. Zürich Konkurskreis Schlieren (834)

Schuldner: Spörri Paul, Holzbildhauer, Urdorf.

Datum der Stundungsbewilligung durch Entscheid der III. Abteilung des Bezirksgerichtes Zürich: 30. August 1944.

Dauer der Stundung: 4 Monate, d. h. bis 30. Dezember 1944.

Sachwalter: Rechtsanwalt Georg de Puoz, St.-Peterstrasse 16, Zürich 1.

Eingabefrist: bis und mit 29. September 1944. Anmeldung der Forderungen, Valuta 30. August 1944, schriftlich und begründet beim Sachwalter.

Gläubigerversammlung: 10. Oktober 1944, 15 Uhr, im Bahnhofbuffet 2. Klasse, 1. Stock, Saal Nr. 9, Zürich.

Aktenaufgabe: während 10 Tagen vor der Gläubigerversammlung im Bureau des Sachwalters, St.-Peterstrasse 16, Zürich.

Verlängerung der Nachlassstundung — Prorogation du sursis concordataire

(SchKG. 295, Abs. 4)

(LP. 295, al. 4)

Kt. Basei-Land Obergericht des Kantons Basel-Landschaft, Liestal (831)

Mit Beschluss vom 5. September 1944 hat das Obergericht als Nachlassbehörde die dem Müller-Fürst Rudolf, Architekt, in Allschwil, bis 7. September 1944 bewilligte Nachlass-Stundung bis 7. Oktober 1944 verlängert.

Liestal, den 5. September 1944.

Obergerichtskanzlei.

Bestätigung des Nachlassvertrages — Homologation du concordat

(SchKG. 306, 308, 317)

(LP. 306, 308, 317)

Ct. du Valais Tribunal cantonal, Sion (835)

Vu le retrait du recours formé par un créancier à l'encontre du jugement rendu par le juge-instructeur de l'arrondissement Martigny-St-Maurice en date du 2 juin 1944, ce jugement entre en force.

En conséquence, le concordat sollicité par la société

Mines d'anthracite de Champsec-Sion S.A.

de siège à Martigny-Ville, est homologué.

Les créanciers, dont les signes ont été contestés, devront dans les trente jours, à compter de l'avis qui leur en sera donné par le commissaire, faire valoir leurs droits en justice à peine de déchéance.

Sion, le 7 septembre 1944.

Pour le greffier du Tribunal cantonal:

V. de Werra.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

6. September 1944.

Landwirtschaftliche Genossenschaft Uetikon a. See, in Uetikon am See (SHAB. Nr. 104 vom 7. Mai 1942, Seite 1053). Adolf Hammig sen. ist aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Max Albrecht, bisher Aktuar, ist nun Präsident, und neu wurde in den Vorstand gewählt Eugen Pfenniger, von und in Uetikon am See, als Aktuar. Präsident oder Vizepräsident zeichnen je mit dem Aktuar kollektiv; der Verwalter zeichnet einzeln.

6. September 1944. Waren aller Art usw.

Occidental A.-G., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 237 vom 11. Oktober 1943, Seite 2274), Handel mit Waren aller Art usw. Als Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift wurde gewählt Benjamin Graemiger, von Mosnang (St. Gallen), in Zollikon. Dr. Otto Peter, bisher einziges Mitglied, ist nun Präsident des Verwaltungsrates; er führt weiterhin Einzelunterschrift.

6. September 1944.

Wasserversorgung Güntisberg-Mettlen, in Wald, Genossenschaft (SHAB. Nr. 251 vom 26. Oktober 1933, Seite 2498). Jakob Egli ist aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Hermann Greutert, bisher Aktuar, ist nun Präsident, und neu wurde in den Vorstand und zugleich als Aktuar gewählt Wilhelm Meier, von Dänikon (Zürich), in Hiltisberg, Gemeinde Wald (Zürich). Präsident und Aktuar führen Kollektivunterschrift.

6. September 1944.

Eidgenössische Versicherungs-Aktien-Gesellschaft (« La Fédérale » Compagnie Anonyme d'Assurances) (« The Federal » Insurance Company Limited) (« La Federale » Compagnia Anonima d'Assicurazioni) (« La Federal » Compagnia Anónima de Seguros), in Zürich 1 (SHAB. Nr. 128 vom 3. Juni 1944, Seite 1242). Die Unterschrift von Carl Hintermeister ist erloschen.

6. September 1944.

« Turica », Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 128 vom 3. Juni 1944, Seite 1242). Die Unterschrift von Carl Hintermeister ist erloschen.

6. September 1944.

Aider & Eisenhut, Schweizerische Turn-, Sport- & Spielgerätefabrik, Kollektivgesellschaft, in Küsnacht (SHAB. Nr. 49 vom 28. Februar 1940, Seite 388). Die Prokura von Jeannette Cattaneo ist erloschen.

6. September 1944. Karosserie.

Josef Moser & Co., Kollektivgesellschaft, in Zürich (SHAB. Nr. 290 vom 12. Dezember 1942, Seite 2827), Karosseriefabrik. An den Gesellschafter Joseph Moser, Sohn, wurde Einzelunterschrift erteilt.

6. September 1944. Textilwaren.

Frau Ittel Leibowicz-Henig, in Zürich. Inhaberin dieser Firma ist mit Zustimmung des Ehemannes gemäss Artikel 167 ZGB. Ittel Leibowicz, geborene Henig, staatenlos, in Zürich 4. Handel mit Textilwaren. Erismanstrasse 20.

6. September 1944. Gipser-, Edelputz- und Stukkaturgeschäft.

Frey & Lanz, Kollektivgesellschaft, in Zürich 2 (SHAB. Nr. 57 vom 8. März 1944, Seite 562), Gipser-, Edelputz- und Stukkaturgeschäft. Diese Gesellschaft hat sich aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven werden von der Kollektivgesellschaft « Frey & Bonomi », in Zürich 2, übernommen.

6. September 1944. Gipser- und Edelputzgeschäft.

Frey & Bonomi, in Zürich 2. Emil Frey, von Hochdorf (Luzern), in Zürich 4, und Fritz Bonomi, von Berzona (Tessin), in Zürich 10, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. September 1944 ihren Anfang nahm und Aktiven und Passiven der bisherigen Kollektivgesellschaft « Frey & Lanz », in Zürich 2, übernimmt. Gipser- und Edelputzgeschäft. Gablerstrasse 49.

6. September 1944.

Baugenossenschaft Urania, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 189 vom 16. August 1943, Seite 1846). Dr. Adolf Peter ist aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurden in den Vorstand gewählt: Armin Oetiker, von Bubikon und Stäfa, in Zürich, als Präsident, und Emil Gut sen., von Stadel (Zürich), in Richterswil, als Beisitzer. Die Genannten führen Kollektivunterschrift. Das Vorstandsmitglied (Sekretär) Johann Friedrich Mülli führt nur noch in der Eigenschaft als Geschäftsführer Einzelunterschrift. Seine Kollektivunterschrift als Vorstandsmitglied ist erloschen.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarwangen

21. August 1944.

Siedlungs- und Wohnbaugenossenschaft Wynau, in Wynau. Unter dieser Firma besteht eine Genossenschaft. Die Statuten datieren vom 29. Juni 1944. Zweck der Genossenschaft ist: a) die Beschaffung von Wohnmöglichkeiten im Gemeindegebiet Wynau durch Erstellung von Wohnungen und Siedlungsbauten und Vermietung an Genossenschafter gemäss den eidgenössischen und kantonalen Subventionsvorschriften; b) Uebertragung des Eigentums an Genossenschaftsbauten auf Genossenschafter zur Förderung des Eigenheimgedankens. Das Genossenschaftskapital zerfällt in Anteilscheine von Fr. 100. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet einzig das Genossenschaftsvermögen. Die Bekanntmachungen erfolgen durch Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Verwaltung besteht aus mindestens 7 Personen, zurzeit aus: Hans Kohler-Reber, Präsident; Werner Andres-Schär, Vizepräsident; Otto Herzig, Sekretär; Fritz Hofer, Kassier; alle von und in Wynau. Die Unterschrift für die Genossenschaft führen der Präsident oder der Vizepräsident mit dem Sekretär oder dem Kassier kollektiv. Geschäftslokal: in der Gemeindeschreiberei Wynau.

Bureau Belp (Bezirk Seftigen)

6. September 1944. Transporte, Kohlen usw.

W. Hofmann, in Riggisberg, Autotransportgeschäft, Camionnage, Holz- und Kohlenhandel (SHAB. Nr. 225 vom 25. September 1940, Seite 1727). Die Firma wird infolge Todes des Inhabers gelöscht.

Bureau Langnau (Bezirk Signau)

4. September 1944.

Käserigenossenschaft Mutten, auf der Mutten, Gemeinde Signau (SHAB. Nr. 109 vom 10. Mai 1944, Seite 1066). Die Genossenschaft hat in der Generalversammlung vom 28. Oktober 1941 ihre Statuten revidiert und dem neuen Recht angepasst. Sie bezweckt die bestmögliche Verwertung der verfügbaren Milch, die allgemeine Förderung der Milchwirtschaft und die Anteilnahme an den Bestrebungen und Veranstaltungen verwandter Organisationen. Die Genossenschaft gibt keine neuen Anteilscheine mehr heraus. Die vorhandenen Anteilscheine sind zu annullieren. Das bestehende Genossenschaftsvermögen verbleibt vollständig der Genossenschaft. Der Registerführer ist durch Verfügung des Regierungsrates des Kantons Bern vom 17. Mai 1944 zur Eintragung ermächtigt worden. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet in erster Linie das Genossenschaftsvermögen. Reicht dieses nicht aus, so haften die Mitglieder der Genossenschaft persönlich und solidarisch. Mitteilungen erfolgen schriftlich, Bekanntmachungen im Anzeiger für das Amt Signau und, soweit gesetzlich vorgeschrieben, im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Verwaltung besteht aus 5 bis 7 Mitgliedern, bestehend aus Präsident, Vizepräsident, Kassier, Sekretär und 1 bis 3 Beisitzern. Das Amt des Vizepräsidenten und Kassiers kann in einer Person vereinigt werden. Präsident, Vizepräsident und Sekretär zeichnen kollektiv je zu zweien.

4. September 1944.

Käserigenossenschaft Martinsegg, in Martinsegg, Gemeinde Röttenbach i. E. (SHAB. Nr. 77 vom 1. April 1941, Seite 633). Die Genossenschaft hat in der Generalversammlung vom 20. Dezember 1943 ihre Statuten revidiert und dem neuen Recht angepasst. Sie bezweckt auf dem Wege der genossenschaftlichen Selbsthilfe die bestmögliche Verwertung der verfügbaren Milch durch Erstellung und Unterhalt einer zweckmässig eingerichteten Käserei und Betrieb in eigener Regie oder durch einen Milchkäufer; die allgemeine Förderung der Milchwirtschaft durch Unterstützung von Massnahmen zur Hebung der Qualität, Verbesserung der Technik und Einführung

rationeller Betriebs- und Verwertungsmethoden; die Anteilnahme an den Bestrebungen und Veranstaltungen verwandter Organisationen. Die Genossenschaft gibt keine neuen Anteilscheine mehr heraus. Die vorhandenen Anteilscheine sind annulliert. Das bestehende Genossenschaftsvermögen verbleibt vollständig der Genossenschaft. Der Registerführer ist durch Verfügung des Regierungsrates des Kantons Bern vom 11. Juli 1944 zur Eintragung ermächtigt worden. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet in erster Linie deren Vermögen. Reicht dieses nicht aus, so haften die Mitglieder persönlich und solidarisch. Die Mitteilungen erfolgen durch Zirkular oder Umbieten, die Bekanntmachungen im Anzeiger für das Amt Signau und, soweit gesetzlich vorgeschrieben, im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Verwaltung besteht aus 5 Mitgliedern: dem Präsidenten, Sekretär, Kassier und 2 bis 3 Beisitzern. Das Amt des Präsidenten und Kassiers kann in einer Person vereinigt werden. Aus der Verwaltung sind ausgeschieden der Präsident Niklaus Lehmann und der Sekretär Emil Häusler; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu wurden gewählt: als Präsident, zugleich Kassier, Fritz Haldemann, des Ernst, von Signau, in Spitzach; als Sekretär Otto Pfäffli, des Gottfried, von Bowli, in Bühl; beide in der Gemeinde Röthenbach i. E. Präsident und Sekretär zeichnen kollektiv zu zweien.

4. September 1944.
Käsergenossenschaft Signau, in Signau (SHAB. Nr. 102 vom 5. Mai 1942, Seite 1030). Die Genossenschaft hat in der Generalversammlung vom 30. Oktober 1943 ihre Statuten revidiert und dem neuen Recht angepasst. Sie bezweckt die bestmögliche Verwertung der verfügbaren Milch, die allgemeine Förderung der Milchwirtschaft und die Anteilnahme an den Bestrebungen und Veranstaltungen verwandter Organisationen. Die Genossenschaft gibt keine neuen Anteilscheine mehr heraus. Die vorhandenen Anteilscheine sind annulliert. Das bestehende Genossenschaftsvermögen verbleibt vollständig der Genossenschaft. Der Registerführer ist durch Verfügung des Regierungsrates des Kantons Bern vom 11. Juli 1944 zur Eintragung ermächtigt worden. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet in erster Linie deren Vermögen. Reicht dieses nicht aus, so haften die Mitglieder persönlich und solidarisch. Die Mitteilungen erfolgen durch Zirkular oder Umbieten, die Bekanntmachungen im Anzeiger für das Amt Signau und, soweit gesetzlich vorgeschrieben, im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Verwaltung besteht aus 7 Mitgliedern, dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten, dem Sekretär, dem Kassier und 3 bis 4 Beisitzern. Das Amt eines Vizepräsidenten und Kassiers kann in einer Person vereinigt werden. Aus der Verwaltung sind ausgeschieden: der Präsident Christian Fahrni und der Sekretär Gottfried Liechti, deren Unterschriften erloschen sind. An ihrer Stelle wurden neu gewählt: als Präsident: Werner Leuenberger, des Karl, von Lanperswil, im Wälteli; als Vizepräsident/Kassier: Fritz Zürcher, des Adolf, von Trub, im Sängeli; als Sekretär: Rudolf Gerber, des Johann, von Langnau i. E., in Staldenmatt; alle in der Gemeinde Signau. Präsident, Vizepräsident und Sekretär zeichnen kollektiv zu zweien.

Bureau Thun

6. September 1944. Kolonialwaren usw.
Elisabeth Brunl, in Oberhofen am Thunersee. Inhaberin dieser Firma ist Elisabeth Brunl, geborene von Allmen, von Oberstocken, in Oberhofen am Thunersee, mit ihrem Ehemann Fritz Brunl, der die Zustimmung erteilt hat, unter dem Güterstand der Gütertrennung stehend. Kolonialwaren, Weinverkauf über die Gasse. Alpenstrasse.

Bureau Wangen a. d. A.

6. September 1944. Vertretungen aller Art.
Gottfried Kopp, in Wiedlisbach, Vertretungen aller Art (SHAB. Nr. 200 vom 28. August 1943). Die Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Grenchen-Bellach

5. September 1944.
Solothurner Handelsbank, Filiale Grenchen (Banque Commerciale de Soleure, Succursale de Granges) (Banca Commerciale di Soletta, Sede di Grenchen) (Commercial Bank of Soleure, Grenchen Branch), Zweigniederlassung in Grenchen (SHAB. Nr. 148 vom 27. Juni 1944, Seite 1443). Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Solothurn. Eduard Rentsch, von Ferenbalm (Bern), in Olten, ist zum Verwalter der Zweigniederlassung Grenchen ernannt worden. Er zeichnet kollektiv mit einem der übrigen Unterschriftsberechtigten.

Bureau Olten-Gösgen

6. September 1944.
Immobilien-Gesellschaft Casa Solodorensl A.G., in Olten (SHAB. Nr. 151 vom 1. Juli 1941, Seite 1279). Aus dem Verwaltungsrat ist der bisherige Präsident Fritz Sandmeier ausgeschieden und sein Unterschriftsrecht damit erloschen. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Albert Rüegg, von Basel, in Birsfelden, als Präsident, und der bisherige Prokurist Charles Barrier, von Zürich, in Uetikon am See. Diese zeichnen je kollektiv mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten. Die Prokura des Charles Barrier fällt dahin.

6. September 1944.
Solothurner Handelsbank, Filiale Olten (Banque commerciale de Soleure, Succursale d'Olten) (Banca Commerciale di Soletta, Sede di Olten) (Commercial Bank of Soleure, Olten Branch), in Olten (SHAB. Nr. 136 vom 13. Juni 1944, Seite 1330), Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Solothurn. Durch die Wahl des Prokuristen Eduard Rentsch zum Verwalter der Zweigniederlassung Grenchen ist die Unterschrift für die Zweigniederlassung Olten erloschen. Der Verwaltungsrat ernannte zum Prokuristen der Zweigniederlassung Olten Hugo Maurer, von Schmiedrued (Aargau), in Olten. Er zeichnet kollektiv zu zweien je mit einem andern Zeichnungsberechtigten.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

4. September 1944. Altblaufarbe usw.
G. Schroeder A.G., in Basel (SHAB. Nr. 44 vom 22. Februar 1944, Seite 440), Betrieb eines Altblaufarbeitswerkes usw. In der Generalversammlung vom 31. August 1944 wurden die Statuten abgeändert; die publizierten Tatsachen werden dadurch nicht berührt. Aus dem Verwaltungsrat sind Dr. Emil Friedmann, Präsident, und Jakob Elias Brünke-Bächinger ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu in den Verwaltungsrat wurden gewählt: Max Regli-Moosmann, von Hallau, in Zürich, als Präsident, und der bisherige Prokurist Karl Rudolf Grey-Pfarrer, von und in Basel. Beide führen Einzelunterschrift. Ebenso zeichnet nun einzeln der bisherige Verwaltungsrat Georges Schroeder-D'Acerno, nun in Basel wohnhaft. Das Domizil befindet sich nun Freie Strasse 32.

4. September 1944. Textilindustrieforschungen usw.

C. Brand A.G., in Basel (SHAB. Nr. 37 vom 15. Februar 1943, Seite 354), Forschungen auf dem Gebiete der Textilindustrie usw. Einzelprokura wird erteilt an Lilly Brand, von und in Basel.

4. September 1944. Elektrische Unternehmungen.

Ernst Hänggi, in Basel (SHAB. Nr. 235 vom 7. Oktober 1941, Seite 1975), elektrische Unternehmungen. Die Einzelfirma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

4. September 1944.

Schweizerische Nationalbank (Banque nationale suisse) (Banca nazionale svizzera), Zweigniederlassung in Basel (SHAB. Nr. 260 vom 7. November 1942, Seite 2555), mit Hauptsitz in Bern. Das Mitglied des Direktoriums Alfred Hirs wohnt nun in Zollikon.

5. September 1944. Präzisionsinstrumente usw.

Aktiengesellschaft James Jaquet (Société par actions James Jaquet), in Basel (SHAB. Nr. 128 vom 3. Juni 1938, Seite 1238), Präzisionsinstrumente usw. Aus dem Verwaltungsrat ist infolge Todes ausgeschieden der Präsident Eugen Jaquet. Zum neuen Präsidenten des Verwaltungsrates wurde gewählt das bisherige Mitglied Dr. Nicolas Jaquet; er führt Einzelunterschrift.

5. September 1944.

Färbererei Schetty A.G. (Teintureries Schetty S.A.), in Basel (SHAB. Nr. 119 vom 23. Mai 1944, Seite 1159). In der Generalversammlung vom 25. August 1944 wurden die Statuten geändert. Der Verwaltungsrat besteht nun aus 3 bis 6 Mitgliedern.

5. September 1944. Immobilien.

Holbeinplatz A.G., in Basel (SHAB. Nr. 5 vom 8. Januar 1943, Seite 66), Erwerb von Bauland usw. Aus dem Verwaltungsrat ist der Präsident Fritz Sandmeier ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Albert Rüegg, von Basel, in Birsfelden, als Präsident, und Charles Barrier, von Zürich, in Uetikon am See. Beide zeichnen zu zweien.

5. September 1944. Manufakturwaren usw.

Louis Wertheimer, Adolf Weil Nachf., in Basel (SHAB. Nr. 190 vom 16. August 1923, Seite 1161), Manufakturwaren en gros. Die Einzelfirma ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Kommanditgesellschaft «R. Wertheimer & Co. vormals Louis Wertheimer», in Basel.

5. September 1944. Manufakturwaren.

R. Wertheimer & Co. vormals Louis Wertheimer, in Basel. Robert Wertheimer und Witwe Olga Wertheimer-Blözheimer, beide von und in Basel, sind unter dieser Firma eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1944 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Einzelfirma «Louis Wertheimer, Adolf Weil Nachf.», in Basel, übernommen hat. Robert Wertheimer ist unbeschränkt haftender Gesellschafter. Witwe Olga Wertheimer-Blözheimer ist Kommanditistin mit Fr. 10 000. Handel mit Manufakturwaren en gros. Theaterstrasse 16.

5. September 1944.

Immobilien-Gesellschaft Basilicasa A.G., in Basel (SHAB. Nr. 151 vom 1. Juli 1941, Seite 1279). Aus dem Verwaltungsrat ist der Präsident Fritz Sandmeier ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Albert Rüegg, von Basel, in Birsfelden, als Präsident, und Charles Barrier, von Zürich, in Uetikon am See. Beide zeichnen zu zweien.

5. September 1944.

Land & Bau A.G. Basel, in Basel (SHAB. Nr. 151 vom 1. Juli 1941, Seite 1279). Aus dem Verwaltungsrat ist der Präsident Fritz Sandmeier ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Albert Rüegg, von Basel, in Birsfelden, als Präsident, und Charles Barrier, von Zürich, in Uetikon am See. Beide zeichnen zu zweien.

5. September 1944. Immobilien.

Sandina A.G., in Basel (SHAB. Nr. 151 vom 1. Juli 1941, Seite 1279), Erwerb und Verwaltung von Immobilien. Aus dem Verwaltungsrat ist Fritz Sandmeier ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Albert Rüegg, von Basel, in Birsfelden, als Präsident, an Stelle des bisherigen Präsidenten Dr. Charles Bourcart, der im Verwaltungsrat bleibt, und Charles Barrier, von Zürich, in Uetikon am See. Beide zeichnen zu zweien.

5. September 1944. Vertretungen.

Beil-Munsch, in Basel (SHAB. Nr. 221 vom 23. September 1931, Seite 2056), Vertretungen aller Art. Die Einzelfirma ist infolge Todes der Inhaberin erloschen.

5. September 1944.

Bat'a-Schuh-Aktiengesellschaft (Société anonyme de chaussures Bat'a), Zweigniederlassung in Basel (SHAB. Nr. 6 vom 10. Januar 1942, Seite 77), mit Hauptsitz in Möhlin. Aus dem Verwaltungsrat ist Jan A. Bat'a ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

5. September 1944. Immobilien.

Genossenschaft «Anderhalden», bisher in Zürich. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 10. August 1944 wurde der Sitz nach Basel verlegt, die Statuten wurden entsprechend geändert. Zweck der Genossenschaft ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Liegenschaften. Die ursprünglichen Statuten datieren vom 29. Juli 1926. Es bestehen Anteilscheine von Fr. 100. Die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Dem Vorstand aus 1 bis 5 Mitgliedern gehört an Samuel Bächtold, von und in Basel; er führt Einzelunterschrift. Domizil: Hutgasse 1.

Graubünden — Grisons — Grigioni

5. September 1944.

Societad de tratga de biestga Pitasch, in Pitasch. Unter diesem Namen besteht eine Genossenschaft, deren Statuten vom 28. Januar 1944 datieren. Zweck der Genossenschaft ist, durch Förderung der Zucht von rassenreinem Braunvieh die Viehzucht für ihre Mitglieder einträglicher zu gestalten. Dieses Ziel sucht sie zu erreichen durch: a) Haltung guter, rassenreiner Zuchtstiere und ebensolcher Kühe und Rinder; b) vorschriftsgemäße Zuchtbuchführung behufs Feststellung der Abstammung und Leistungsfähigkeit der Zuchtstiere; c) durch Kontrolle über Pflege und Haltung der männlichen und weiblichen Zuchtstiere; d) vorsorgliche Massnahmen zur Verhütung von Krankheiten, durch welche die Zucht beeinträchtigt wird; e) Veranstaltung und Unterstützung von Ausstellungen; f) Anschluss an grössere Zuchtverbände und landwirtschaftliche Vereinigungen. Ergibt die Betriebsrechnung ein Defizit, so ist es auf die Genossenschafter nach Anzahl der eingeschriebenen Tiere gleichmässig zu verschnitzen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen unter Ausschluss der persönlichen Haftbarkeit der Mitglieder. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Vorstand besteht aus 3 Mitgliedern und ist wie folgt bestellt worden:

Joh. Martin Caduff, Präsident; Hans Caviezel, Vizepräsident und Aktuar, und Leonhard Nold, Kassier; alle von und in Pitasch. Die Unterschrift führt der Präsident oder der Vizepräsident kollektiv mit dem Kassier.

Aargau — Argovie — Argovia

30. August 1944. Kosmetische und pharmazeutische Produkte usw. Diva-Labor G. m. b. H. (Diva-Labor S. à r. l.), in Zofingen. Unter dieser Firma besteht auf Grund einer öffentlichen Urkunde und der Statuten vom 3. August 1944 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie bezweckt die Weiterführung des bisher von Anna Locher, in Cham, betriebenen Diva-Labors, die Fabrikation und den Verkauf kosmetischer, pharmazeutischer und Parfümerieprodukte der Marke «Diva» und «Senoform». Das Stammkapital beträgt Fr. 20 000. Gesellschafter sind: Anna Locher, von Oberegg, in Cham, mit einer Stammeinlage von Fr. 10 000, und Walter Linder-Rindlisbacher, von Herzogenbuchsee, in Olten, mit einer Stammeinlage von Fr. 10 000. Die Gesellschaft übernimmt laut Uebnahmevertrag vom 3. August 1944 von Anna Locher alle Rechte inbezug auf die eingetragene Marke «Senoform-Diva» zum Uebnahmepreis von Fr. 3000. Dieser wird in vollem Umfang auf die Stammeinlage von Anna Locher angerechnet. Die Mitteilungen erfolgen durch eingeschriebenen Brief oder durch persönliche Uebergabe gegen Empfangsbescheinigung. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Geschäftsführer sind die beiden Gesellschafter Anna Locher und Walter Linder-Rindlisbacher. Sie führen Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil: Bärenhübelgasse 695 (eigenes Bureau).

Thurgau — Thurgovie — Turgovia

5. September 1944. Kolonialwaren, Devotionalien. Trudy Sager, in Kreuzlingen. Kolonialwaren (SHAB. Nr. 133 vom 10. Juni 1941, Seite 1128). Die Firmainhaberin heisst, infolge Heirat Gertrud (genannt Trudy) Bitschnau-Sager. Der Ehemann Wilfried Bitschnau, von und in Kreuzlingen, hat die Zustimmung zum Geschäftsbetrieb gegeben. Die Firma wird geändert in Frau T. Bitschnau-Sager. Jetzige Natur des Geschäftes ist Handel mit Kolonialwaren und Devotionalien.

5. September 1944. Heiz- und Kochapparate usw. Rudolf Lüseher, in Bischofszell, Fabrikation elektrischer Heiz- und Kochapparate «Thermolith», elektrische Akkumulatoren und Reparaturen (SHAB. Nr. 192 vom 18. August 1934, Seite 2320). Die Firma ist infolge Geschäftsverkaufs erloschen.

5. September 1944. Obstverwertungsgenossenschaft Horn, in Horn (SHAB. Nr. 112 vom 16. Mai 1934, Seite 1296). Die Genossenschaft hat in ihren Generalversammlungen vom 17. September 1942 und 2. Mai 1944 die Statuten revidiert und dem neuen Recht angepasst. Jetzige Schreibweise der Firma ist Obstverwertungsgenossenschaft Horn. Die Genossenschaft bezweckt die Förderung der wirtschaftlichen Interessen ihrer Mitglieder, insbesondere auf dem Gebiete des Obstbaues und der Obstverwertung, durch Hebung des Obstbaues, Förderung der Obstverwertung und des Obstexportes, rationellen Betrieb einer Obstkellerei sowie An- und Verkauf von landwirtschaftlichen Bedarfsartikeln. An Stelle der persönlichen unbeschränkten Haftung besteht nun beschränkte Haftung bis zum Maximalbetrag von Fr. 2500 pro Anteilschein. Ausserdem besteht beschränkte Nachschusspflicht zur Deckung von Bilanzverlusten. Sie ist pro Mitglied auf Fr. 5000 insgesamt und Fr. 500 jährlich beschränkt, wobei im Liquidationsfall die letztgenannte Beschränkung dahinfällt. Die Bekanntmachungen erfolgen im «St. Galler Bauer» und im «Ostschweizerischen Landwirt», in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen ausserdem im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Mitteilungen an die Genossenschaft erfolgen schriftlich. Die Unterschrift führen der Präsident, der Vizepräsident und der Aktuar kollektiv zu zweien; der Geschäftsführer besitzt Einzelunterschrift. August Lanter, Präsident, Karl Bischof, Aktuar, Emil Gsell und Jakob Moos, Mitglieder, sind aus der Verwaltung ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Die Zeichnungsbefugnis von Johann Würth und Charley Stoffel, die der Verwaltung weiterhin als Mitglieder angehören, ist infolge der neuen Unterschriftenregelung erloschen. Der bisherige Kassier Josef Würth wurde zum Präsidenten ernannt und neu wurden in die Verwaltung gewählt: Jakob Gsell-Aebi, von und in Roggwil, als Vizepräsident, und Heinrich Gsell-Schäfer, von Frasnacht, in Speiserslehn, Gemeinde Frasnacht, als Aktuar.

5. September 1944. Unterstützungsfonds der Schuhfabrik Weinfelden Freudiger & Co., in Weinfelden, Stiftung (SHAB. Nr. 286 vom 20. Dezember 1922, Seite 2310). Die Stiftung wird, nachdem ihr Vermögen gemäss dem vom Gemeinderat Weinfelden am 2. Mai 1944 genehmigten Verteilungsplan an die Destinatäre verteilt worden ist, mit Genehmigung des Regierungsrates des Kantons Thurgau vom 29. August 1944 im Handelsregister gelöscht.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Bellinzona

31 agosto 1944. Mobili. Ferraresi Luigi, in Bellinzona. Titolare di questa ditta è Luigi Ferraresi, da Italia, in Bellinzona, minorenni sotto la patria potestà del padre Berardo Ferraresi, da Italia, in Bellinzona. La ditta è impegnata dalla firma del rappresentante legale. Fabbricazione e commercio di mobili in Piazza Govo, casa Ferraresi Berardo.

Ufficio di Lugano

4 settembre 1944. Vini. Varallo Silvio, in Lugano, vini all'ingrosso (FUSC. dell'8 febbraio 1933, n° 32, pagina 314). La ditta viene cancellata per cessione di azienda a «Jole Varallo», in Lugano, che ne assume attivo e passivo.

4 settembre 1944. Vini. Jole Varallo, in Lugano. Titolare è Jole Varallo, nata Bernasconi, cittadina italiana, domiciliata a Lugano. La ditta assume attivo e passivo della cancellata «Varallo Silvio», in Lugano. Il marito dà il suo consenso all'iscrizione. Vini. Via Monte-Boglia 3.

Distretto di Mendrisio

4 settembre 1944. Prestino e commestibili. Comolli Martino, in Arzo, prestino e commestibili (FUSC. del 6 aprile 1935, n° 81, pagina 901). La ditta è cancellata ad istanza del titolare per cessione dell'azienda alla nuova ditta individuale «Comolli Pietro», in Arzo, la quale ne assume l'attivo ed il passivo.

4 settembre 1944. Prestino, commestibili e granaglie. Comolli Pietro, in Arzo. Titolare è Pietro Comolli, di Martino, da Casima, in Arzo. La ditta ha ripreso, con assunzione di attivo e passivo, l'azienda della ditta individuale «Comolli Martino», in Arzo, ora cancellata. Prestino, commestibili e granaglie.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne

6 septembre 1944. Produits d'alimentation, etc. Paulin Pouillot société anonyme, à Lausanne, produits d'alimentation, liqueurs, apéritifs, vins, etc. (FOSC. du 15 décembre 1941). L'administrateur Max Bangerter est démissionnaire; sa signature est radiée. Il est nommé fondé de pouvoir avec signature collective. Raymond Fonjallaz, d'Eppesses et Lutry, à Eppesses (Vaud), est nommé administrateur avec signature individuelle. Paulin Pouillot père, président du conseil d'administration avec signature individuelle, est en outre nommé directeur avec signature individuelle. Paulin Pouillot fils, de France, à Lausanne, est nommé fondé de pouvoir et signe collectivement avec le fondé de pouvoir Max Bangerter, susnommé.

6 septembre 1944. Confiserie, etc. Frédéric Nyffenegger, à Lausanne, représentation en confiserie et diverses (FOSC. du 8 juillet 1935). Le titulaire complète son genre de commerce comme suit: exploitation d'un tea-room, confiserie, glacier, à l'enseigne «Chez Vous». Nouvelle adresse: Rue du Pont 24.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau du Locle

4 septembre 1944.

Chez nous, Société coopérative d'habitation Le Locle, au Locle. Suivant statuts du 8 juillet 1944, il a été constitué sous cette raison sociale une société coopérative. Elle a pour but: l'amélioration des conditions de logement de l'ensemble de la population; l'achat en son nom de terrains sur lesquels elle fait construire des maisons d'habitation répondant aux exigences modernes de l'hygiène et de l'économie domestique; l'achat d'immeubles bâtis présentant un intérêt pour la société; le bail des logements aux personnes physiques membres de la société, au personnel des personnes morales membres de la société et à l'ensemble de la population, à des conditions avantageuses. La préférence sera donnée toutefois aux personnes physiques et au personnel des entreprises membres de la société dans la mesure correspondante à leurs parts sociales. Le capital social est divisé en parts sociales de 1000 fr. Les membres ne sont pas responsables des engagements de la société, lesquels ne sont garantis que par les biens de la société. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. Le conseil d'administration se compose de 3 à 5 membres; actuellement il comprend 4 membres, savoir: Georges-Alfred Perrenoud, de La Sagne et des Ponts-de-Martel, président; Louis Grisel, de Travers; Charles-Auguste Berner, d'Unterkuhl (Argovie), et André Hänni, de Neuchâtel et Wattenwil (Berne); tous domiciliés au Locle. La société est engagée par la signature collective de deux administrateurs.

Bureau de Neuchâtel

4 septembre 1944.

Société Immobilière Jolivet S. A., à Neuchâtel (FOSC. du 9 octobre 1935, n° 236, page 2509). Dans leur assemblée générale extraordinaire du 17 juillet 1944, les actionnaires de cette société ont adapté les statuts à la législation nouvelle et porté le capital social de 30 000 fr. à 51 000 fr. en augmentant chaque action de 1000 fr. à 1700 fr. Chaque action est libérée jusqu'à concurrence de 1000 fr. Le capital social est fixé à 51 000 fr., divisé en 30 actions nominatives de 1700 fr. chacune. Il est libéré de 30 000 fr.

4 septembre 1944. Pelleterie, fourrures. Georges Schrepfer, à Neuchâtel. Le chef de cette raison est Georges-Jean Schrepfer, de Zurich, à Neuchâtel. Commerce international de pelleterie et fourrures. Rue de l'Hôpital 14.

Genf — Genève — Ginevra

31 août 1944. Appareils mécaniques, etc.

Société Anonyme Trika, à Genève. Suivant acte authentique et statuts du 28 août 1944, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but la fabrication et la vente de tous appareils mécaniques, notamment d'une pompe volumétrique et rotative et l'exploitation de tous brevets. Elle peut faire toutes opérations financières, commerciales, industrielles, mobilières et immobilières se rattachant directement ou indirectement à son objet, soit pour son compte, soit sous forme de participation à toutes industries ou entreprises similaires. Le capital social est de 100 000 fr., divisé en 100 actions de 1000 fr. chacune, nominatives. Le capital social est entièrement libéré. Il a été fait apport à la société d'une invention concernant une pompe volumétrique et rotative qui fait l'objet d'une demande de brevet sous n° 92999. Cet apport a été consenti et accepté pour le prix de 70 000 fr., en paiement duquel il a été remis aux apporteurs, en proportion de leurs droits, 70 actions nominatives de la société, de 1000 fr. chacune, entièrement libérées. Il a été en outre fait apport à la société de diverses machines et d'un outillage, suivant inventaire en date à Genève du 28 août 1944, annexé aux statuts de la société. Cet apport a été consenti et accepté pour le prix de 18 000 fr., en paiement duquel il a été remis aux apporteurs, en proportion de leurs droits, 18 actions nominatives de la société, de 1000 fr. chacune, entièrement libérées. L'assemblée générale est convoquée par lettre recommandée adressée à chaque actionnaire inscrit sur le registre des actions de la société. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres. Le conseil d'administration est composé de Christin Grobety, président, de Delémont (Berne), à Genève, et Louis Schopfer, secrétaire, de Thônex, à Genève. En outre, Léon Wälti, de Boltigen (Berne), à Genève, et Jules Mariette, de nationalité française, à Genève, ont été nommés fondateurs de pouvoir. La société est valablement engagée et représentée vis-à-vis des tiers par la signature collective de deux administrateurs ou d'un administrateur et d'un fondé de pouvoir. Locaux de la société: Creux de Saint-Jean 18.

4 septembre 1944. Bureau d'architecte. Ch. Cordero, à Genève, entreprise générale du bâtiment et travaux publics (FOSC. du 22 juillet 1944, page 1661). La maison a remis, selon bilan en date du 30 juin 1944, avec actif et passif, l'entreprise générale du bâtiment et travaux publics à la «Société de Construction S. A. (Baugesellschaft A. G.)», à Genève, ci après inscrite. La maison ne reste inscrite que pour l'exploitation d'un bureau d'architecte.

4 septembre 1944.

Société de Construction S. A. (Baugesellschaft A. G.), à Genève. Suivant acte authentique et statuts du 29 juillet 1944, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but l'entreprise générale du bâtiment et de travaux publics, la reprise, à partir du 1^{er} juillet 1944, de

1. im privaten Haushalt: Tierhalter und die in ihrem Haushalt dauernd und vollständig verköstigten Personen, jedoch unter Ausschluss von gegen Entgelt verköstigten Personen;
2. im kollektiven Haushalt:
 - a) der Betriebsinhaber oder Betriebsleiter und die Angehörigen ihrer Familie;
 - b) Betriebsangehörige (Bezugsklasse 1) und ständige Insassen (Bezugsklasse 40), die regelmässig in der Landwirtschaft tätig sind.

Als gelegentlich selbstversorgungsberechtigte Personen gelten auch verheiratete landwirtschaftliche Dienstboten mit eigenem Haushalt und deren regelmässig in der Landwirtschaft beim gleichen Arbeitgeber tätige Haushaltangehörige, sofern die zu ihrer Selbstversorgung bestimmten Tiere dem Betriebe des Arbeitgebers entnommen werden.

Direktversorgungsberechtigt sind kollektive Haushaltungen mit angeschlossenem Landwirtschaftsbetrieb, aus dessen Produktion sie bereits vor Kriegsausbruch ihren Fleischbedarf ganz oder teilweise deckten, oder kollektive Haushaltungen, die schon bisher auf die Fleischversorgung durch Zukauf von Tieren angewiesen waren.

Tierhalter im Sinne dieser Verfügung ist, wer Tiere füttert und pflegt oder durch Angehörige seines Haushaltes füttern und pflegen lässt.

Art. 3. Nicht selbstversorgungsberechtigt mit Fleisch und tierischen Fetten sind:

- Tiereigentümer mit vom eigenen Haushalt getrenntem, landwirtschaftlichem Betrieb, in welchem sie nicht regelmässig tätig sind und die ihre Tiere durch Angestellte mit eigenem Haushalt füttern und warten lassen;
- Tiereigentümer ohne landwirtschaftlichen Betrieb, die ihre Tiere durch Drittpersonen füttern und warten lassen, auch wenn das benötigte Futter vom Tiereigentümer geliefert wird;
- Hilfskräfte, solange sie nicht mindestens zwei Monate im Betrieb tätig sind, ferner Wehrmänner, Arbeitsdienstpflichtige, Internierte und Flüchtlinge, die ihre Zuteilungen auf Grund von Verpflegungsbescheinigungen erhalten;
- Betriebsangehörige (Bezugsklasse 1) und Insassen (Bezugsklasse 40) in kollektiven Haushaltungen, die nicht oder nur gelegentlich im Landwirtschaftsbetrieb tätig sind;
- Gäste, Pensionäre, Insassen, Zöglinge, Patienten usw. in kollektiven Haushaltungen, auch wenn sie regelmässig im Landwirtschaftsbetrieb tätig, jedoch weder der Bezugsklasse 1 noch der Bezugsklasse 40 zugeteilt sind.

Art. 4. Bei Pachtverhältnissen gilt nur der Pächter, nicht aber der Verpächter als selbstversorgungsberechtigt.

Vertragliche Abmachungen irgendwelcher Art, in denen die Leistung eines Entgeltes ganz oder teilweise in Form von Fleisch, Fleischwaren oder Fett vorgesehen ist, sind ungültig.

Art. 5. Hausschlachtungen sind Schlachtungen von selbst gehaltenen oder selbst gemästeten Tieren der Rinder-, Schaf-, Ziegen-, Schweine- und Pferdegattung aus dem selbst bewirtschafteten Betrieb zum Zwecke der Versorgung des eigenen, privaten oder kollektiven Haushaltes mit Fleisch und tierischen Fetten.

Privatschlachtungen sind Schlachtungen von schlachtreif bezogenen, nicht selbst gehaltenen oder selbst gemästeten Tieren der Rinder-, Schaf-, Ziegen- und Schweinegattung zum Zwecke der Versorgung des Bezügers und der in seinem privaten oder kollektiven Haushalt verpflegten Personen mit Fleisch und tierischen Fetten.

II. Bezug der Schlachtbewilligungen

1. Grundsatz

Art. 6. Die Vornahme von Hausschlachtungen und Privatschlachtungen ist nur mit schriftlicher Bewilligung der gemäss Artikel 7 ff. zuständigen Stellen gestattet.

2. Hausschlachtungsbevolligungen für die Selbstversorgung

Art. 7. Das Gesuch um Erteilung der Schlachtbewilligung ist durch den Vorstand von privaten Haushaltungen mit selbstversorgungsberechtigten Personen der zuständigen Rationierungsstelle einzureichen. Der höchstzulässige Umfang der Hausschlachtungen für Privathaushaltungen während des Hausschlachtjahres vom 1. September bis 31. August ist von der zuständigen Rationierungsstelle nach Massgabe der im betreffenden Haushalt selbstversorgungsberechtigten Personen unter Anwendung der vom Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amt herausgegebenen Berechnungstabelle zu bestimmen. Hausschlachtungsbevolligungen können jedoch nur für höchstens diejenige Anzahl und Art von Tieren, die nachweisbar im Stichtag vom 1. September 1943 bis 31. August 1944 bewilligt worden sind, bezogen werden.

Die zuständige kantonale Zentralstelle für Kriegswirtschaft kann in dessen privaten Haushaltungen die Berücksichtigung der nachweisbar im Hausschlachtjahr vom 1. September 1941 bis 31. August 1942 bewilligten Hausschlachtungen auf besonderes Gesuch hin einräumen.

Als zuständige Rationierungsstelle gilt die kantonale Zentralstelle für Kriegswirtschaft, sofern sie nicht mit der Erteilung von Hausschlachtungsbevolligungen untergeordnete Rationierungsstellen beauftragt.

Art. 8. An private Haushaltungen, welche im Stichtag vom 1. September 1943 bis 31. August 1944 keine Schlachtbewilligungen erhalten haben, können Schlachtbewilligungen für Hausschlachtungen erteilt werden, wenn infolge vermehrter landwirtschaftlicher Produktion im eigenen Betrieb so viel Futter erzeugt worden ist, dass die Haltung von Tieren neu aufgenommen oder vermehrt und zur Hauptsache betriebseigenes Futter verwendet wird.

Beim Uebergang eines landwirtschaftlichen Betriebes an einen neuen Eigentümer oder Betriebsleiter tritt dieser grundsätzlich in die seinem Vorgänger im Stichtag erteilten Bewilligungen ein. Für die Abtragung von Fleisch- und Fettcouponschulden, die bei Betriebsübergang allenfalls noch vorhanden sind, haftet der alte Betriebseigentümer oder Betriebsleiter, sofern die Couponschuld vom Nachfolger nicht übernommen wird.

3. Hausschlachtungsbevolligungen für die Direktversorgung in kollektiven Haushaltungen

Art. 9. An direktversorgungsberechtigte kollektive Haushaltungen werden für das Hausschlachtjahr vom 1. September bis 31. August Schlachtbewilligungen für Hausschlachtungen höchstens für die gleiche Art und Anzahl Tiere wie im Stichtag vom 1. September 1943 bis 31. August 1944 erteilt.

An kollektive Haushaltungen, die vor Kriegsausbruch nachweisbar mehr Tiere geschlachtet haben, kann die zuständige Rationierungsstelle weitere Schlachtbewilligungen erteilen, jedoch nur im jeweiligen Einvernehmen mit der Sektion Fleisch und Schlachtvieh.

Für die selbstversorgungsberechtigten Personen in kollektiven Haushaltungen ist der höchstzulässige Umfang der Hausschlachtungen nach Pos. 1 der vom Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amt herausgegebenen Berechnungstabelle zu bestimmen.

Bei der Abgabe der Schlachtbewilligungen ist im übrigen auf die voraussichtliche monatliche totale Fleischbezugsberechtigung für die betreffende kollektive Haushaltung Rücksicht zu nehmen, so dass die sich ergebende Couponschuld spätestens innert 6 Monaten, vom Ausgabedatum der Bewilligung an gerechnet, in Saisonbetrieben beim Abschluss der Saison, abgetragen ist.

Hausschlachtungsbevolligungen für direktversorgungsberechtigte kollektive Haushaltungen sind ausschliesslich von den mit der Erledigung des monatlichen Bezugsantrages beauftragten Rationierungsstellen auszugeben.

4. Privatschlachtungsbevolligungen

Art. 10. Bewerber um eine Schlachtbewilligung für Privatschlachtungen haben bei der zuständigen Rationierungsstelle ein besonderes Gesuchsformular zu beziehen. Bewilligungen für Privatschlachtungen sind ausschliesslich durch die Sektion Fleisch und Schlachtvieh des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes zu erteilen.

Bewilligungen für Privatschlachtungen werden nur erteilt:

- für diejenige Tierart und höchstens diejenige Fleischmenge, für die der Gesuchsteller im Stichtag vom 1. September 1943 bis 31. August 1944 die Bewilligung für Privatschlachtungen erhalten hat, und
- wenn der Nachweis erbracht wird, dass der Gesuchsteller nicht in der Lage ist, in seiner Wohngemeinde oder in der Umgebung derselben oder aus sonstigen stichhaltigen Gründen Fleisch und Fleischwaren bei einem Metzgereibetrieb zu beziehen.

III. Durchführung der Schlachtungen

Art. 11. Die zur Hausschlachtung bestimmten Tiere müssen im Betriebe des Bewilligungsinhabers zur Hauptsache mit betriebseigenem Futter oder selbst gesammelten Haushaltsabfällen gefüttert und mindestens während folgender Zeit gehalten werden:

- Grossvieh, Tiere der Pferdegattung 6 Monate,
- Schweine 4 Monate.

Für Schafe, Ziegen sowie Jungtiere (Kälber, Fälschweine usw.) aus eigener Zucht ist eine Mindesthaltefrist nicht vorgeschrieben. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen über die Einschränkung der Kälbermast (Verfügung Nr. 101 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 5. Januar 1944 über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln [Einschränkung der Kälbermast]).

Die zur Hausschlachtung bestimmten Schweine dürfen im Zeitpunkt des Einstellens in den Betrieb des Bewilligungsinhabers ein Lebendgewicht von 50 kg nicht überschreiten.

An selbstversorgungsberechtigte Tierhalter, die im eigenen Tierbestand vorübergehend über keine zur Hausschlachtung geeigneten Tiere verfügen, die sie sonst regelmässig zur Marktversorgung oder zur Selbstversorgung produzieren, kann ausnahmsweise eine Hausschlachtungsbevolligung für ein zugekauftes Tier vor Ablauf der vorgeschriebenen Haltefrist erteilt werden.

Art. 12. Haus- und Privatschlachtungen dürfen erst nach Erhalt der schriftlichen Schlachtbewilligung vorgenommen werden. Die mit der Schlachtung beauftragte Person hat die Bewilligung vor Ausführung der Schlachtung zu unterzeichnen.

Schlachtbewilligungen für Haus- und Privatschlachtungen sind drei Monate gültig.

IV. Feststellung des Schlachtgewichtes

Art. 13. Der zuständige Fleischschauer, gegebenenfalls die von der kantonalen Zentralstelle für Kriegswirtschaft bezeichnete Amtsperson, ist vom Bewilligungsinhaber in den nachgenannten Fällen rechtzeitig von der Schlachtung zu benachrichtigen und auf eigene Kosten zur amtlichen Feststellung des Schlachtgewichtes und des Rohfettertrages des geschlachteten Tieres beizuziehen:

- von kollektiven Haushaltungen für sämtliche Haus- und Privatschlachtungen;
- von privaten Haushaltungen für alle Hausschlachtungen von Stieren, Ochsen, Kühen und Tieren der Pferdegattung sowie für sämtliche Privatschlachtungen zugekaufter Tiere; ferner für Hausschlachtungen von Schweinen, Kälbern, Schafen, Ziegen und Zicklein, sofern die Abgabe von Fleisch, Fleischwaren, Speck oder Fett an Metzgereibetriebe vorgesehen ist.

Ausserdem kann der Tierhalter für Hausschlachtungen von Schweinen, Kälbern, Schafen, Ziegen und Zicklein die amtliche Gewichtsfeststellung verlangen, um in den Genuss der in Artikel 15 hienach festgesetzten prozentualen Belastung mit Fleisch- und Fettcoupons zu gelangen. Wird für Hausschlachtungen in privaten Haushaltungen das Schlachtgewicht der vorgenannten Tiere nicht amtlich festgestellt, so wird die in Artikel 15 hienach bestimmte Höchstbelastung in Fleisch- und Fettcoupons angerechnet.

Die Feststellung des Schlachtgewichtes hat nach den Vorschriften der Artikel 51 bis 57 der Eidgenössischen Fleischschauverordnung vom 26. August 1938 zu erfolgen.

Bei Schweinen ist die Feststellung des Rohfettertrages zu unterlassen.

Art. 14. Sämtliche Schlachtbewilligungen, unterschrieben von der mit der Schlachtung beauftragten Person und, soweit erforderlich, versehen mit der amtlichen und unterschriftlich bestätigten Gewichtsfeststellung, sind spätestens innert drei Tagen nach der Schlachtung vom Bewilligungsinhaber der zuständigen Rationierungsstelle zurückzugeben.

V. Couponbelastung

1. Hausschlachtungen für Selbstversorger in privaten Haushaltungen

Art. 15. Die zuständige Rationierungsstelle belastet die Inhaber der Hausschlachtbewilligungen für private Haushaltungen mit einer Schuld an Rationierungsausweisen für Fleisch und Fett in folgendem Ausmasse (Selbstversorgeransätze):

a) Belastung für Fleisch:

Tierart	Schlachtgewicht bis	Belastung in Prozenten des amtlich festgestellten Schlachtgewichtes	Höchstbelastung je Tier	Belastung je Tier ohne amtliche Feststellung des Schlachtgewichtes
Tiere der Pferdegattung	—	60 %	—	—
Stiere	—	60 %	—	—
Ochsen	—	60 %	—	—
Kühe	—	60 %	—	—
Rinder	—	60 %	—	—
Kälber	42 kg	70 %	30 kg	30 kg
Schweine	120 kg	30 %	36 kg	36 kg
Schafe	40 kg	30 %	12 kg	12 kg
Ziegen	20 kg	30 %	6 kg	6 kg
Zicklein	10 kg	30 %	3 kg	3 kg

b) Belastung für Fett (einschliesslich Speck) von:

Tieren der Pferdegattung, Stieren, Ochsen, Kühen, Rindern	50 % des ausgewiesenen Rohfettertrages;
Kälbern	50 % des ausgewiesenen Rohfettertrages, höchstens jedoch 2 kg pro Kalb;
Schafen, Ziegen und Zicklein	keine Fettbelastung;
Schweinen bis 29 kg Schlachtgewicht	2 %
Schweinen von 30—49 kg Schlachtgewicht	3 %
Schweinen von 50—59 kg Schlachtgewicht	4 %
Schweinen von 60—69 kg Schlachtgewicht	5 %
Schweinen von 70—84 kg Schlachtgewicht	7 %
Schweinen von 85—99 kg Schlachtgewicht	9 %
Schweinen von 100 und mehr kg Schlachtgewicht	10 %, höchstens jedoch 12 kg;
Schweinen ohne amtliche Schlachtgewichts-feststellung	12 kg pro Schwein.
Im Fett von Schweinen sind inbegriffen:	
Fett- oder Rückenspeck	zum Ausschmelzen,
Schmer und Darmfett	zum Ausschmelzen,
Magerspeck (Rippen- und Halbspeck).	

2. Hausschlachtungen für direktversorgungsberechtigte kollektive Haushaltungen

Art. 16. a) Direktversorgungsberechtigte kollektive Haushaltungen sind von der zuständigen Rationierungsstelle für die Schlachtungen zur Direktversorgung wie folgt zu belasten (Direktversorgeransätze):

aa) Belastung für Fleisch von:

Tieren der Pferdegattung, Stieren, Ochsen, Kühen, Rindern, Kälbern, Schafen, Ziegen, Zicklein	100 %
Schweinen	80 %

bb) Belastung für Fett (einschliesslich Speck) von:

Tieren der Pferdegattung, Stieren, Ochsen, Kühen, Rindern, Kälbern	50 % des Rohfettertrages;
Schafen, Ziegen und Zicklein	keine Fettbelastung
Schweinen bis 29 kg Schlachtgewicht	3 %
Schweinen von 30—49 kg Schlachtgewicht	5 %
Schweinen von 50—59 kg Schlachtgewicht	6 %
Schweinen von 60—69 kg Schlachtgewicht	8 %
Schweinen von 70—84 kg Schlachtgewicht	10 %
Schweinen von 85—99 kg Schlachtgewicht	13 %
Schweinen von 100 und mehr kg Schlachtgewicht	15 %

b) In direktversorgungsberechtigten kollektiven Haushaltungen sind für die selbstversorgungsberechtigten Personen der Bezugsklassen 1 und 40 (gemäss Artikel 2, Ziffer 2, hievore) zur Berechnung der Couponbelastung für Fleisch und Fett die in Artikel 15 hievore festgesetzten prozentualen Selbstversorgeransätze anzuwenden. Der Umfang des maximalen Schlachtgewichtes, für welches die Selbstversorgeransätze angewendet werden dürfen, wird nach Position 1 der vom Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amt herausgegebenen Berechnungstabelle bestimmt.

3. Privatschlachtungen

Art. 17. Die Inhaber von Schlachtbewilligungen für Privatschlachtungen (private und kollektive Haushaltungen) werden von der zuständigen Rationierungsstelle mit einer Schuld an Rationierungsausweisen für Fleisch und Fett belastet, die dem vollen Fleisch- und Fettertrag entspricht.

In begründeten Fällen kann die Sektion Fleisch und Schlachtvieh Ausnahmen bewilligen.

Art. 18. Zur Abtragung von 1 kg Belastung in Fleisch sind 1000 Fleischpunkte erforderlich, ohne Rücksicht auf die Verwendung und Verarbeitung des Fleisches und auf die für Fleisch der betreffenden Tiergattung gültige Punktbewertung.

VI. Couponeinzug

1. Private Haushaltungen

Art. 19. Die zuständige Rationierungsstelle hat dem Inhaber von Schlachtbewilligungen und den selbstversorgungsberechtigten Angehörigen seines privaten Haushaltes allmonatlich anlässlich der Kartenausgabe Fleisch- und Fettcoupons von den Lebensmittelkarten abzutrennen, so dass die Abtragung der Couponbelastung für die aufgeführten Schlachtungen spätestens innert Jahresfrist, vom Ausgabedatum der Bewilligung an gerechnet, gewährleistet ist.

Von der Couponschuld für Fleisch und Fett aus Haus- und Privatschlachtungen darf im einzelnen Monat nicht mehr abgetragen werden, als der betreffende Haushalt an Fleisch- und Fettcoupons auf den Lebensmittellkarten zugeteilt erhält.

Mit der Ablieferung von Rationierungsausweisen zur Abtragung von Couponschulden aus zukünftigen Schlachtungen kann frühestens nach Einholung der Schlachtbewilligung begonnen werden.

2. Kollektive Haushaltungen

Art. 20. Die für die Zuteilungen auf Grund des monatlichen Bezugsantrages zuständige Rationierungsstelle hat von den direktversorgungsberechtigten kollektiven Haushaltungen die für die Abdeckung der Couponbelastung erforderlichen Fleisch- und Fettcoupons derart einzuziehen, dass die Couponbelastung jeweils spätestens innert sechs Monaten, vom Ausgabedatum der Bewilligung an gerechnet, bei Saisonbetrieben mit Abschluss der Saison, abgetragen wird.

VII. Abgabe und Bezug von Fleisch und Fleischwaren aus Haus- und Privatschlachtungen

Art. 21. Abgabe und Bezug von Fleisch, Wurst- und Fleischwaren sowie Fett und Speck aus Haus- und Privatschlachtungen sind verboten, ausgenommen in folgenden Fällen:

- a) zur Herstellung von hausgemachten Würsten kann Fleisch von Metzgereibetrieben im gleichzeitigen Tausch mit Fleisch aus Haus- und Privatschlachtungen und im entsprechenden Punktverhältnis bezogen werden. Ebenso können gelegentliche Selbstversorger Fleisch im entsprechenden Punktverhältnis untereinander austauschen;
- b) Abgabe von Fleisch, Fleischwaren, Speck und Fett an Metzgereibetriebe, nach Einholung eines Abgabeausweises bei der zuständigen Rationierungsstelle;
- c) Abgabe und Bezug von Wurst- und Fleischwaren sowie Speck und Fett in Form von Mahlzeiten und Zwischenverpflegungen, in kollektiven Haushaltungen jedoch nur gegen Mahlzeitencoupons;
- d) geschenkweise Abgabe und Bezug von Fleisch, Wurst- und Fleischwaren sowie Speck und Fett aus privaten Haushaltungen bis zu insgesamt höchstens 5 kg je geschlachtetes Tier.

Weitere Ausnahmen vom Abgabe- und Bezugsverbot können von den kantonalen Zentralstellen für Kriegswirtschaft im Einvernehmen mit der Sektion Fleisch und Schlachtvieh mit Rücksicht auf besondere lokale Verhältnisse bewilligt werden.

Das zur Abgabe an Metzgereien oder Verwendung in kollektiven Haushaltungen bestimmte Fleisch ist gemäss den Fleischschauvorschriften dem zuständigen Fleischschauer vorzuweisen.

VIII. Uebernahme von Fleisch und Fett notgeschlachteter Tiere zur gelegentlichen Selbstversorgung und Direktversorgung

Art. 22. Selbst- und direktversorgungsberechtigte Haushaltungen sind berechtigt, bankwürdiges und bedingt bankwürdiges Fleisch und Fett von notgeschlachteten Tieren aus eigenem Bestand zur gelegentlichen Selbstversorgung zu übernehmen.

Ebenso kann der selbstversorgungsberechtigte Eigentümer oder Lieferant das bedingt bankwürdige Fleisch seines Tieres, das er gemäss Artikel 99 der Eidgenössischen Fleischschauverordnung zurücknimmt, zur Verwendung im eigenen Haushalt beanspruchen.

Gemäss Artikel 98 der Eidgenössischen Fleischschauverordnung dürfen jedoch Inhaber von Betrieben des Gastgewerbes bedingt bankwürdiges Fleisch weder erwerben noch in ihrem Betriebe verwenden.

Art. 23. Bankwürdiges Fleisch und Fett aus Notschlachtungen darf von selbst- und direktversorgungsberechtigten Haushaltungen nur in dem Umfange übernommen werden, als ihnen die Abtragung der Couponbelastung innert Jahresfrist bzw. innert sechs Monaten möglich ist. Die Belastung mit einer Schuld an Rationierungsausweisen für Fleisch und Fett hat durch die zuständige Rationierungsstelle gemäss Artikel 15 bzw. 16 hievore zu erfolgen.

Art. 24. Bedingt bankwürdiges Fleisch, nicht aber bedingt bankwürdiges Fett, wird den selbst- und direktversorgungsberechtigten Haushaltungen rationierungsfrei überlassen. Fett und Speck, die bedingt bankwürdig erklärt wurden, sind von der zuständigen Rationierungsstelle mit einer Couponschuld nach den Bestimmungen in Artikel 15 bzw. 16 hievore zu belasten.

C. Straf- und Schlussbestimmungen

Art. 25. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen werden gemäss Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafrecht bestraft.

Der zeitweise oder dauernde Entzug von Schlachtbewilligungen sowie der nachträgliche Einzug von Fleisch- und Fettcoupons in vollem Umfange des Fleisch- und Fettertrages aus widerrechtlichen Schlachtungen bleiben vorbehalten.

Art. 26. Diese Verfügung tritt am 1. Oktober 1944 in Kraft.

Die Verfügungen Nrn. 67 und 93 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 10. November 1942 und 24. September 1943, über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Selbstversorgung mit Fleisch und tierischen Fetten/Abänderung der Verfügung Nr. 67) sind aufgehoben.

Die während der Gültigkeitsdauer der aufgehobenen Verfügungen eingetretenen Tatsachen werden noch nach deren Bestimmungen beurteilt.

Vor dem Inkrafttreten dieser Verfügung ausgegebene Schlachtbewilligungen für Haus- und Privatschlachtungen behalten ihre Gültigkeit. Noch bestehende Belastungen an Rationierungsausweisen sind vollständig abzutragen.

Art. 27. Die Sektion Fleisch und Schlachtvieh und die Sektion für Speisefette und Speiseöle sind mit dem Erlass der Ausführungsvorschriften und dem Vollzug beauftragt; sie sind ermächtigt, die Kantone, die kriegswirtschaftlichen Syndikate und die zuständigen Organisationen der Wirtschaft zur Mitarbeit heranzuziehen.

212. 9. 9. 44.

Redaktion:

Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes in Bern

Rédaction:

Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique à Berne



Wir gestatten uns, den Inhabern der auf uns übergegangenen Sparhefte der Creditanstalt in Luzern zum Kenntnis zu bringen, daß wir die Guthaben aus diesen Sparbüchlein auf Depositenhefte unserer Gesellschaft zu übertragen wünschen. Dabei vergüten wir auf Depostenheften bis auf weiteres den gleichen Zins wie die Creditanstalt in Luzern bisher auf ihren Sparheften.

Wir knüpfen daher hiermit die Guthaben auf Sparhefte auf den nächstmöglichen Termin zum Zwecke der Uebertragung auf Depositenhefte. Diejenigen Sparheftinhaber, welche mit dieser Uebertragung nicht einverstanden sind, bitten wir, uns dies bis Ende Dezember 1944 schriftlich mitteilen zu wollen, worauf wir ihnen ihr Guthaben auf Ende der Kündigungsfrist in bar zur Verfügung halten. Soweit wir bis Ende Dezember keine Nachricht erhalten, nehmen wir an, daß die Berechtigten dem Uebertrag ihrer Guthaben auf Depositenhefte zustimmen. Der Umtausch der Sparhefte der Creditanstalt in Luzern in Depositenhefte unseres Institutes kann schon jetzt erfolgen. Lz 142

Luzern, den 8. September 1944.

Schweizerische Bankgesellschaft

Ramsei-Sumiswald-Huttwil-Bahn

1. Ausserordentliche Generalversammlung der Prioritätsaktionäre
Donnerstag 21. September 1944, um 14¹/₄ Uhr, im Gasthof zum Hirschen in Grünen

TRAKTANDUM:

Verzichtleistung auf die bisherigen statutarischen Vorrechte gegenüber den Stammaktien und Gleichstellung mit denselben für den Fall der Fusion mit der Langenthal-Huttwil-Bahn und Huttwil-Wolhusen-Bahn.

2. Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Donnerstag 21. September 1944, um 15 Uhr, im Gasthof zum Hirschen in Grünen

TRAKTANDEN:

1. Genehmigung des Geschäftsberichtes, der Rechnungen und Bilanz pro 1943.
2. Décharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane.
3. Berichterstattung über die Fusion und Elektrifikation der LHB, HWB und RSHB im Zusammenhang mit der Privatbahnhilfe, gemäss Bundesgesetz vom 6. April 1939.
4. Genehmigung des Fusionsvertrages.

Jahresrechnung, Bilanz und Revisionsbericht sind vom 13. bis und mit 20. September 1944 im Bureau des Herrn Fürsprecher O. Salvisberg in Grünen zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt.

Die Zutrittskarten und der gedruckte Geschäftsbericht können gegen Ausweis des Aktienbesitzes vom 13. bis und mit 20. September 1944 am nämlichen Orte, ferner bei der Betriebsdirektion der EBT in Burgdorf und bei den Stationsvorständen in Huttwil, Dürrenroth, Häusernmoos, Affoltern-Weiher, Grünenmatt und Wasen bezogen werden. R 15

Die Zutrittskarten berechtigen vom 21. bis und mit 30. September 1944 zur einmaligen freien Fahrt in jeder Richtung auf der Ramsei-Sumiswald-Huttwil-Bahn.

Sumiswald-Grünen, den 1. September 1944.

Der Präsident des Verwaltungsrates:
O. Salvisberg.

La législation sociale de la Suisse en 1942

(45^{me} supplément de «La Vie économique», revue mensuelle publiée par le Département fédéral de l'économie publique. Edité par la «Feuille officielle suisse du commerce», Berne, 1944, 433 pages)

Ce 16^{me} volume comprenant les textes législatifs fédéraux, cantonaux et des communes importantes dans le domaine de la réglementation du travail et des assurances sociales concerne l'année 1942 et n'a malheureusement pu paraître plus tôt. Il s'agit de loin du volume le plus considérable paru jusqu'ici. L'augmentation des matières est due en majeure partie aux contrats collectifs déclarés d'application générale obligatoire, à l'application de la loi sur le travail à domicile, aux prescriptions de l'économie de guerre, à la nouvelle réglementation de l'aide aux chômeurs et à l'aide aux chômeurs dans la gène. Parmi les nouveaux textes législatifs importants contenus dans ce volume, citons l'arrêté du Conseil fédéral concernant le contrat d'engagement des marins, la loi tessinoise sur les soumissions, la loi vaudoise sur la prévention et le règlement des conflits collectifs, l'ordonnance du Conseil fédéral concernant la prévention du saturnisme au cours de la fabrication et de l'emploi de peintures contenant du plomb, l'arrêté du Conseil d'Etat de Saint-Gall sur la création d'un office des salaires et l'arrêté du gouvernement argovien concernant le contrat-type de travail pour les gens de maison. Les textes ont été groupés de la même manière que dans le fascicule précédent. Cette publication reflète excellentement les courants des idées et l'activité des autorités responsables dans le domaine social.

Nous pouvons encore livrer des exemplaires au prix de 10 fr. 45 (frais de port compris). Pour les commandes et paiements simultanés on voudra bien user de notre compte de chèques postaux III 5600, Berne.

Administration de la Feuille officielle suisse du commerce.

Bezirksgericht Aarau Rechnungsruf

Das Bezirksgericht Aarau hat am 6. September 1944 über

Rudolf Haeny-Walther,

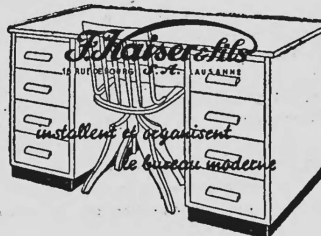
geboren 1861, alt Lederhändler, von Kolliken, in Aarau, gestorben am 22. August 1944, das öffentliche Inventar mit Rechnungsruf bewilligt.

Die Gläubiger und Schuldner, mit Einschluss der Bürgschaftsgläubiger, werden aufgefordert, ihre Forderungen und Schulden bis 9. Oktober 1944 bei der **Gemeindekanzlei Aarau** anzumelden, ansonst die in Artikel 590 ZGB. erwähnten Folgen eintreten (Artikel 581 ff. ZGB.).

Aarau, den 6. September 1944.

On 89

Bezirksgericht.



Oeffentliches Inventar (Rechnungsruf)

Ueber den Nachlass des am 18. August 1944 verstorbenen

Michael Metschik-Rudaz,

geboren 1881, von Egg (Zürich), wohnhaft gewesen am Zeltweg 81 in Zürich 7, gewesener Inhaber der Einzel-firma Michael Metschik-Burkhalter, Handel mit rost-schützenden Farben, Zeltweg 81, Zürich 7, ist durch Ver-fügung des Einzelrichters für nichtstreitige Rechtsachen des Bezirksgerichtes Zürich vom 1. September 1944 die Aufnahme des öffentlichen Inventars im Sinne von Arti-kel 580 und ff. ZGB. angeordnet und mit der Durch-führung die unterzeichnete Amtsstelle beauftragt worden.

Es werden deshalb die Gläubiger des Erblassers (mit Einschluss der Bürgschaftsgläubiger) aufgefordert, ihre Forderungen bis zum 9. Oktober 1944 bei der unter-zeichneten Amtsstelle schriftlich anzumelden.

Die Gläubiger werden ausdrücklich auf die in Arti-kel 590 ZGB. genannten Folgen, bei Nichtanmeldung innert Frist, aufmerksam gemacht.

Alle andern Personen oder Institute, die Sachen des Verstorbenen besitzen oder verwahren (inbegriffen offene oder geschlossene Depots) und die Schuldner haben sich innert der gleichen obgenannten Frist beim unterzeichneten Amt zu melden, unter Androhung von Ordnungsbusse im Unterlassungsfall. Z 462

Zürich 7, den 7. September 1944.

Notariat Hottingen-Zürich:
Vogel, Notar.

BRIEFORDNER BERNINA
CLASSEURS
FABRIKATION UND DIREKTER VERKAUF
FABRICATION ET VENTE DIRECTE
BUREAU A.G. BASEL
TELEFON 200.88
POSTFACH BASEL 2

Société anonyme des câbleries et tréfileries, Cossonay-Gare

Messieurs les actionnaires sont convoqués en
assemblée générale ordinaire
pour le **jeudi 21 septembre 1944**, à 11 heures 30, à l'Hôtel Beau-Rivage, Lausanne-Ouchy.

Ordre du jour: 1. Rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1943/44, arrêté au 30 juin 1944. 2. Rapport des commissaires-vérificateurs. 3. Votation sur les conclusions de ces rapports. 4. Nominations statutaires.

Le bilan, le compte de profits et pertes, le rapport de gestion et le rapport de Messieurs les commissaires-vérificateurs, seront à la disposition de Messieurs les actionnaires dès le 10 septembre 1944, au siège social à Cossonay.

Les cartes d'admission à cette assemblée seront délivrées jusqu'au 19 septembre 1944 au siège social à Cossonay, sur présentation des titres ou d'un récépissé de banque. L 236

AU NOM DU CONSEIL D'ADMINISTRATION,
le président: Eugène de Coulon.

République et canton de Neuchâtel Département des finances

12^e tirage de l'emprunt à primes de l'Etat de Neuchâtel 2¹/₂% de 1932

Le tirage annuel de l'emprunt à primes de l'Etat de Neuchâtel 2¹/₂% de 1932 aura lieu, en séance publique, au Château de Neuchâtel, samedi 30 septembre 1944, dès 8 heures. N 53

Neuchâtel, le 22 août 1944.

LE CONSEILLER D'ETAT
Chef du Département des finances
Renaud.

OSO
1 Strich-3 Buchungen

Buch
1 Strich-3 Buchungen

halt
1 Strich-3 Buchungen

ung

einfach, übersichtlich, zeitsparend
Modelle für Hand und Maschine
Prospekte und Vorführung durch:

Scholl
Zürich, an der Poststrasse
Tel. (051) 23 57 10
Cent: Rue du Mont-Bianco 12
Lugano: Via E. Bossi 8

Liste des
bureaux de l'économie
de guerre du DEP
(Etat en juin 1944)

Cette liste peut être com-
mandée sous forme de tirage
à part (8 pages) au prix de
fr. —.30 (port compris)
Envoi contre versement pré-
alable sur compte de chèques
postaux III 5600, Feuille
officielle suisse du commerce,
Kffingerstrasse 8, Berne.